**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 28=48 (1882)

Heft: 21

#### Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Bafel.

20. Mai 1882.

Nr. 21.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie Schweig Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhanblungen Beftellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Dberftlieutenant von Elgger.

Inhalt: Dentschlands Oftgrenze und Auflands Wehrfraft. — Ginführung eines neuen Revolvers. — Der Reiterangriff im großen Stile. — B. Abam: Bertrage über Pferbetunde. — Giogenoffenichaft: Bericht über bie Geschäftsführung Einführung eines neuen Revolvers. Des eitig. Militarbepartements im Jahre 1881. Gefes über Bergutung ber Fouragerationen im Friedensverhaltnifs. Bewaffnung unt Gradabzeichen ber Feldwebel. Schelladuberzug ber Geschoffe. Staatsrechnung pro 1881. Militarausgaben pro 1881. Brigademanover. — Ausland: Frankreich: Manover ber Alpentruppen. Italien: Die Bahl ber Bersagliert und Alpenjagerbataillone. Standeeverhaltniffe bes Italienischen heeres nach General Torre's jungfter Bublikation. Rugland: Beamten-Korruption. — Ber-Italien: Die Bahl ber Berfagliert und Alpenjagerbataillone. fciebenes: Der öfterreichische Sufarenforporal Labislaus Janos 1809.

### Deutschlands Oftgrenze und Ruglands Wehrtraft.

Wenn eine scheinbar friedlich ruhende Truppe im friegerischen Felblager ploplich burch Alarmfignale geweckt wird, fo fann es bei ihr faum lebhafter und geschäftiger zugehen, als bies in ben letten Tagen in ber gesammten europäischen Preffe ber Kall gewesen, nachdem die Alarmreden General Stobelem's und sein Schlachtruf von Oft und West her bie Lande durchbrausten.

"Toujours en vedette" sagte Friedrich der Große in Bezug auf Preußen und "toujours en vedette" ift noch heute die Parole auch im beutschen Reiche. — Scheint es zuweilen als ob bas allgemeine, bas größere Intereffe fich mehr ben Berhalt= niffen bes westlichen, als benen bes öftlichen Rach= bars in Deutschland zuwende, so ift bies eben nur Schein, und wenn auch naturgemäß der Ausbau bes westlichen Festungsgürtels, welcher Deutschland idutt, bie großen Waffenplate Met, Strafburg, später Köln und andere, zuerst in Angriff genom= men wurde, fo hat man felbftredend auch unausgesetzt den Fall eines Krieges mit dem gigantischen östlichen Kolosse in's Auge zu fassen gehabt, und in's Auge gefaßt.

So freundschaftlich nun auch bas Berhaltniß zwischen Preußen und Rugland nach ben Freiheits= friegen, so wohlwollend die haltung Preußens während des Krimkrieges, so fördernd die Haltung Rußlands zur Zeit ber Kriege in Böhmen und gegen Frankreich war, seit bem letten ruffischetur= kischen Kriege scheint dieses herzliche Einvernehmen mehr oder meniger erschüttert worden zu sein, weil Rugland barin einen Aft beutscher Unbankbarkeit glaubte erbliden zu muffen, baß fich Deutschland

Großmächten seinen zu weit gehenden Blanen am Schwarzen Meere beschränkend entgegen zu treten entichloß.

Betrachtet man Deutschlands nach Rugland bin gewendete Oftgrenze, fo tann diefelbe nur als eine vollkommen offene bezeichnet werben. Außer ben spärlichen Festungen gemähren nirgends Flugläufe ober besondere Terrainkonfigurationen den militä= rifchen Stellungen eine feste Bafis, ober bruden bem Gelande ben Charafter wichtiger "ftrategifcher Abschnitte" auf. Die nach ber Gee bin belegene Nordgrenze ist insofern mehr geschützt, als die Flachheit der Ruste etwaige Landungsversuche er= heblich erschwert. Um so mehr ist aus biesen Grunden eine ichnelle Ronzentrirung ber Streitfrafte geboten, um so mehr muß bie Moglichkeit vorhanden fein, schnelle Verschiebungen aufgestellter Armeen zu bewirken. Beides fann nur mit Sulfe der Gifenbahnen erfolgen, und es durfte baber ein Blid auf die beutscherseits hiezu zu Gebote stehenden Mittel nicht ohne Intereffe fein.

Auf bem gegen Rugland grenzenden Terrainge= biet springt die Proving Russisch-Bolen weit in beutsches Terrain hinein (etwa 200 Kilometer, sich bis auf etwa 300 Kilometer ober 12 Märsche ber hauptstadt Berlin nabernd), fo bag wiederum ent= gegengesetzt die beiden preußischen Provinzen Oft= preußen und Schlefien wie Suhlhörner fich in ben ruffifchen Rolog hineinschieben.

Schlesiens Gisenbahnnet ift burch bie Bluthe ber bortigen Montan=Industrie und durch die Handels= verbindungen nach Defterreich und Ruffisch-Bolen von jeher ein besonders entwickeltes gewesen, mahrend dies in Oftpreußen nicht in gleichem Mage ber Kall mar. Erst spater hat sich in biefer Broving die Entwicklung des Gifenbahnneges gunftiger im Einverständniß mit den übrigen europäischen gestaltet, als sich die Regierung durch die Rücksicht